



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

75 (16.3.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-66860](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-66860)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
An den Postämtern unter
Nr. 2072.
Abonnement:
60 Btg. monatlich,
Bringsel 10 Btg. monatlich,
wird die Post bei. Postamt-
schlag 1/2 Btg. pro Quartal.
Interate:
Die Colonnelle 20 Btg.
Die Reklamelle 60 Btg.
Einzelnummern 5 Btg.
Doppelnummern 5 Btg.

(Sächsische Volkswirtschaft.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Herr Redakteur Dr. G. Nagler.
für den lokalen u. v. r. Theil:
Herr Redakteur:
Karl Müller.
Redaktionsdruck und Verlag von:
Dr. G. Nagler (Sohn) Buch-
druckerei.
(Erlte Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal.“
ist Eigentum des sächsischen
Bürgervereins.)
(Sämmtlich in Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gründete und vertritt die Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 75.

Montag, 16. März 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. März.

Ueber die lippische Thronfolgefrage wurde im lippischen Landtag auf Grund einer Interpellation verhandelt. Abg. v. Vengerle forderte mögliche Verständigung der Entscheidung. Ein Schiedsgericht zu Stande zu bringen, sei nicht viel Aussicht vorhanden, denn wenn auch die Großen zur Lippischen Thronfolge und Waise sich zur Annahme eines Schiedsgerichts bereit erklärt hätten, werde der Fürst von Schaumburg-Lippe sich schwerlich einem lippischen Schiedsgericht unterwerfen. Nach seiner Ansicht sei Graf Ernst zur Lippischen Thronfolge der einzig Berechtigte. Minister v. Degen legte dar, weshalb der Bundesrath den Antrag der lippischen Regierung auf Entscheidung durch das Reichsgericht abgelehnt habe. Eine Thronfolgefrage könne nach Ansicht des Bundesraths nicht nach juristischen Grundsätzen beurtheilt werden. Ferner sei der Bundesrath der Ansicht gewesen, daß er nach der Reichsverfassung kein Recht habe, in die Sache einzugreifen. Es würden also zwei Drittel der Stimmen im Bundesrath für den Antrag Lippens sein müssen, wenn er angenommen werden sollte. Schließlich erklärte man, ein Präjudiz zu schaffen. Der freisinnige Abg. Henssen verlangte Entscheidung durch das Reichsgericht. Abg. Moritz erklärte den Regenten nicht für berechtigt und betrug, die Regentenschaft in Anspruch zu nehmen. Die Verhandlung ist noch nicht zu Ende gekommen.

Der Abgeordnete „Oppe“ ermahnte wir über den gegenwärtigen Stand des spanischen Heeres die Mittheilung, daß derzeit in Spanien selbst 110,000 Mann seien, während 180,000 Mann sich auf Kuba befinden. Obne die zweite Heeres- zu mobilisieren, meint das offiziöse Blatt, könnte dieser Stand auf 200,000 Mann im Mutterlande und 150,000 Mann in Kuba gebracht werden. Nach Meldungen aus Kuba wurden in der Provinz Baracoa die Aufständischen geschlagen und verloren 18 Tote. Ein anderes Gefecht fand in der Provinz Matanzas statt; dabei wurden 70 Aufständische getödtet und viele verwundet, während die Verluste der Spanier sehr gering waren. — Die spanische Regierung legt ihre Reserven in Vorauszicht eines Streifzuges mit den Vereinigten Staaten fort. Doch dürfte es kaum zu einem solchen kommen, denn wie aus Washington gemeldet wird, hat der nordamerikanische Senat die Beschaffung über die von der gemeinsamen Kommission angenommene Entschädigung, betreffend die Anerkennung der kubanischen Aufständischen als kriegsführende Macht, auf unbestimmte Zeit verlegt.

Fürst Ferdinand ist dem Ziele seiner Herzogswürde nahe. Die aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der sächsische Wahl von Sokolnik, Fürst von Sachsen-Coburg und Gotha mit seiner Gemahlin, dem Erbprinzen Alfred und der Prinzessin Alexandra, Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin und Gemahlin, Großherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar-Altenburg mit dem Großherzogin Wilhelmine Ernst, Fürst Nikolaus, der künftige englische Thronerbe, Prinz Georg, Herzog von York und Prinzessin Viktoria von Baden. — Als Vertreter geleiteter Häuser werden erwartet: Prinz Heinrich von Pruzen und Gemahlin, Großherzog Karl Ludwig von Oesterreich-Altenburg, der italienische Thronfolger Prinz Viktor Emanuel, Arthur Herzog von Genua mit Gemahlin, Prinz Albert von Belgien, der Kronprinz von Griechenland, Kronprinz Herzog von Spanien und Gemahlin, Prinz von Griechenland, der Bruder des Königs von Persien, Großherzog Ferdinand von Rumänien mit Gemahlin, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Sadakazu Prinz von Japan, Herzog Wilhelm von Württemberg, Kronprinz Friedrich von Hannover, Großherzog Friedrich Wilhelm von Baden, Großherzog Wilhelm von Sachsen, Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, Großherzog Friedrich August von Oldenburg, Prinz Georg von Sachsen und Prinz Albert von Sachsen-Altenburg. Außerdem treffen ein der Prinz von Oesterreich, Herzog Anton von Montenegro und Gemahlin, sowie seine Mutter, die Infantin Luise von Spanien und die in weiblichen Tücheln stehenden Prinzen Ludwig von Bayern und Jaime von Bourbon. Zur Theilnahme an den Kronprinzenthronfolger werden ferner von Herrn Nikolai an die Kommandanten der nachfolgenden Regimenter Einladungen ergehen: des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 und des Kaiser Alexander-Regiments Kaiser Nikolai II. von Rußland (L. Westfälisches) Nr. 8; ferner aus Oesterreich-Ungarn die 1. und 2. (ungarischen) Infanterie-Regimenter Kaiser Alexander I. und des 2. (ungarischen) Infanterie-Regiments Kaiser Nikolai II., ferner der 1. und 2. (ungarischen) Dragoner-Regimenter Kaiser Nikolai II. (2. und 3. Gruppe).

Parlamentarisches.

Berlin, 15. März. In der national-liberalen Partei hatte die Haltung der drei national-liberalen Mitglieder der Reichsgerichtskommission Glade, Panjke und Graf Crisla, die bekanntlich

in der Kommission für die Aufhebung des Terminhandels gestimmt hatten, zu tiefergehender Meinungsverschiedenheiten geführt, die so weit gingen, daß man die gesammten drei Herren durch andere Parteimitglieder ersetzen wollte. Nach abschließender lebhafter Debatte hat man aber am Donnerstag beschlossen, ohne damit die Uebereinstimmung der Partei mit ihnen zum Ausdruck bringen zu wollen, die agrarfreundlichen Parteigenossen in der Reichsgerichtskommission zu lassen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. März.

Kolonialetat. Direktor Kayser kommt auf die Angriffe Webers zurück und bemerkt, wenn das richtig sei, was Weber über den Fall Peters angeführt, so hätte die Staatsanwaltschaft sofort eine kriminalistische Untersuchung gegen Peters eröffnen müssen. Weber legt ab, daß die Jugendaufgaben, welche die Kolonialabtheilung im Reichstag bisher in der Angelegenheit veranlaßt habe, nicht ergeben hätten, daß jenseits eine Schuld Peters nachweisbar sei. Kagehals der gebirgigen Mitteldeutschen Webers, besonders über den Brief des Dr. Peters an den Bischof Zuder, von dem die Kolonialabtheilung bisher keine Ahnung gehabt habe, habe er dem Reichstag heute über die Angelegenheit Vortrag gehalten, worauf der Reichstagler entschieden habe, daß mit Rücksicht auf diesen Brief eine weitere Untersuchung in der Angelegenheit Peters vorgenommen werden solle. Über den Vortrag wird Bericht erstattet werden. (Beim.)

u. Maffion (Leit.) bezeichnet das Verhalten des Dr. Peters als unehrenhafte Verleumdung. Graf Kraus verliest einen Brief von Peters, den er heute Morgen erhalten hat. In diesem Brief werden die Behauptungen Webers theils als unrichtig, theils als übertrieben bezeichnet. Ministerialdirektor Dr. Kayser verliest ein von Dr. Peters unterzeichnetes Protokoll, aus dem hervorgeht, daß das erstgenannte Protokoll sich auf Dr. Peters in seinen Reden bezieht. Webers Behauptung, daß die Verhandlungen über die Angelegenheit Peters im Reichstag nicht öffentlich gewesen seien, ist ebenfalls als unrichtig bezeichnet. Ministerialdirektor Kayser: Das Angeführte ist nicht in der Lage, die Staatsanwaltschaft zum Vorgehen zu veranlassen, wenn das Justizministerium auf juristischen Gründen dagegen sei. Die Akten über die Angelegenheit Peters seien beim Aufstand am 1. März 1895 in Berlin verloren gegangen. Weber verliest eine Kopie der Todesurtheile über die verurtheilten Angeklagten und theilt ferner mit, daß die verurtheilten Angeklagten bekannt hätten, daß gerichtliche Nachforschungen über die Angelegenheit Peters nicht möglich seien.

Fengmann (Fr. Bpt.) erklärt: Peters sei nicht mehr beizubehalten. (Was Kraus antwortet: Das ist nicht wahr! und legt den von ihm verlesenen Brief auf den Tisch des Hauses nieder.) Peters sei schon jetzt moralisch gerichtet. Er sei entweder verrückt oder ein Schwindler. Weber legt juristisch dar, daß Webers Behauptung und Peters nach dem geltenden Gesetze bestraft werden können. Justizminister Schönlank erwidert: Die rechtliche Seite dieser Frage ist nicht die Frage des Justizministeriums, sondern die des Reichstags. Die rechtliche Stellung der Staatsanwaltschaft verlangt, um eventuell gegen Webers vorzugehen. Der Schwindler und Krimineller ist ein, als Webers schon die Angelegenheit betrachte und nach Amerika gegangen war. Damit war die Sache gegenstandslos geworden. Der Fall Peters habe das Justizministerium noch nicht beschäftigt. Webers war in seinem gerichtlichen Verfahren und der Verhandlung von Strafen gänzlich in seiner Weise gebunden, da für Kriminellen damals keine Verurteilung bestand. Er handelte zum Theil als Krimineller.

Wirth (Fr. Bpt.): Dann hätte die ungenügende Verhandlung des Reichstages schon längst erfolgen werden sollen. Die Disziplinargesetze für Webers seien in gar keinem Verhältnis zu seinem Vergehen. Weber verweist auf die Kritiker des Dr. Reichstag und Dr. Reichstag, die einen Tropfen nicht bekommen und Gerede in Afrika getrieben haben. Ministerialdirektor Dr. Kayser erklärt, daß die Staatsanwaltschaft von Webers gegen die Regierung gegenüber Dr. Peters geneigt habe, und legt sodann die Schwerepunkte in der Verhandlung der Kolonialabtheilung dar. Richter (Fr. Bpt.): Die Berliner Kolonialgesellschaft möchte jetzt ihren Vorschlag, Dr. Peters absetzen, sonst wäre sie nicht besser als er. Die Angelegenheiten Peters in dem Reichstag an Kriminellen nicht weiter zu verhandeln. An der weiteren Debatte betheiligen sich die Abg. Richter, Direktor Kayser, Abg. Weber und Fischer.

Schlag 57, Uhr. Weiterberathung Montag 1 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. März.

62. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Am Regierungstisch: Geh. Rath Eisenlohr, Ministerialrath Reinhard und Braun, Oberregierungsratz Martin und Ministerialsekretär Daxner. Präsident Wanner eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Eingekommen ist eine Petition von 20 Bürgern von Schwanau um Errichtung eines Galerienwegs am Ufer des Schwanauer Sees für die künftige Staatshafen-Schwanzung. Geh. Rath Eisenlohr legt einen Gesetzentwurf vor betr. Erhebung der Gehaltszahlung und einem Gesetzentwurf betr. die Erhebung für Gemeindefürsorge. Die Debatte über den Bericht des Abg. Brand, betr. das Budget der Landwirtschaft und die Interpellation Klein wird (beide) Tag vertagt.

Abg. Brand berichtet, daß die niederen Getreidepreise die einzige Schuld an der Lage der Landwirtschaft seien. Verändern würde er sich, wie man heute, noch oben in Baden, diesen Antrag erst nehmen könne, nachdem er über, trotz der Abhaltung der öffentlichen Grundbesitzer, als unrichtig bezeichnet werden sei. Durch derartige Interpellationen bringe man

die Regierung nur in eine schiefe Lage. Weber vertritt die Handelsvertrags-Vollständigung, die sich aus den Verhältnissen heraus, als notwendig erweisen hätte, auch die Angriffe auf die Reichsbudgetverträge müsse er zurückweisen. Deutschland werde immer der Getreideimport bedürfen. Nach der Zeit der niederen Getreidepreise sei im Allgemeinen vorbei. Seit 17 Jahren sei in der Preisbildung eine steigende Tendenz bemerkbar. Der Schuttsoll für Getreide sei immer noch recht bedeutend. Am schwerigsten sei die Frage nach der Beschaffung der notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiter, wenn er sich auch über den Weg nach der Stadt nicht vermindern könne. Weber vertritt die mit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit der Landwirtschaft ein großer Vortheil geschaffen worden. Weber befürwortet strenge Gewerkschaftsgesetze, deren Gehalten für die Landwirtschaft nur von Nutzen sein könne.

Weber tritt sodann für die Vorkommissionenbeschüsse des Reichstages ein, für die er im Reichstag stimmen werde und befürwortet die Erhebung von Abgaben, in denen auch für gut bezahlte Steuern gezeigt werden könne. Vor auf solche Weise werde sich auch die Militärverwaltung zu Entlasten im Inland entschließen. Diese Abgabenverhältnisse müßten aber von treffliche Einrichtungen haben, um marktfähige Waaren zu liefern. Quibus tritt Weber gleichfalls für nationale Waaren ein, wenn man sie auf dem besten Wege zur Verwirklichung kommen.

Abg. Eder tritt für Erhöhung der Zölle auf ausländischen Tabak ein, zu Gunsten des inländischen Tabakbaues, bezuglich für die Exportzölle. Abg. Oesch befürwortet eine größere Berücksichtigung des Unterlandes auf dem Gebiet der Viehzucht. Abg. Kirchendauer (Konser.) hält den Getreidebau gleichfalls für das Rückgrat der Landwirtschaft. Durch die Handelsverträge sei der kleine Landwirt naturgemäß geworden, Weber vertritt den Antrag Wirth, den schon Joseph von Eggen durchgeführt habe. (Weiter.)

Abg. Pfeifferle befürwortet die Erhebung der Grundsteuer auf 1/2, zu Gunsten der inländischen Kleinrentner. Auch halte er für geboten, den Schatzenschatz zu Gunsten des Getreidebaues wieder einzuführen. Wichtig sei ferner die Förderung der Viehzucht. Abg. Köppler (nat. lib.) erörtert die Frage der Amortisation der Schulden. Bei dem erheblich gestiegenen Stande sollte von der Amortisation mehr Gebrauch gemacht werden. Der Reichstag „Mittelweg“ sei wohl ein zu harter Ausdruck, wenn auch die Zeiten nicht günstig für die Landwirtschaft seien.

Die Sitzung wird nach 11 Uhr auf Montag Nachmittag 3 Uhr verlegt.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Der Kaiser, welcher nach einem früheren Plane schon am 15. März von hier abreisen sollte, um am 18. von Kiel aus zu Schiff die Reise nach Genua anzutreten, hat die Abreise wegen des Besuchs des österreichischen Reichskanzlers auf den 18. März verschoben. In Begleitung der Kaiserin und der ältesten beiden Prinzen beabzichtigt er sich auf dem Landwege nach Genua, wo die Weiterreise mittelst der Kaiser-Yacht „Gedenksäule“ erfolgt. In eingeweihten Kreisen spricht man davon, daß das Kaiserpaar seine Mittelmeerreise bis Korfu ausdehnen wird, wo bekanntlich die Kaiserin von Oesterreich eine prächtige Villa besitzt, in der sie regelmäßig während des Frühjahrs zu residieren pflegt. In Korfu soll eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich stattfinden. Am 18. April dürfte die Mittelmeerfahrt beendet sein, da bereits am 18. April die Prinzen, mehrheitlich in Begleitung ihrer leiblichen Mutter, nach Florenz abreisen.

Hamburg, 14. März. Der Inhaber des weltberühmten Tabakhauses Friedrich Julius an der Weidingerstraße ist am Mittwoch Morgen im Alter von 60 Jahren verstorben. Herr Julius war der Älteste, welche ihn kannten, seines liebevollen Wesens, seiner geschätzten Kenntnisse und seines streng erziehligen Charakters wegen beliebt und hochgeschätzt. Er war schon seit längerer Zeit von schweren Leiden geplagt, welche er jedoch mit großer Geduld ertrug, bis ihn der Tod von denselben erlöste. Die Fabrikate der Firma Julius sind in jedem Erdemittel bekannt, ferner besonders beliebter Sorten erwähnt u. A. auch Herr Reuter in einer seiner Darstellungen; nämlich „Savanna“ und „Fino Old Mild“.

Leipzig, 13. März. Das Reichsgericht verurteilt heute die Revision des Dr. Schöner, Redakteur der „Sächsischen Zeitung“ in Berlin, gegen das Urtheil des Landgerichts I in Berlin, durch das Schöner wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war.

Nach Thüringen, 13. März. Ueber das Befinden der seit Wochen in Romagen weilenden vermittelweisen Frau Erdgröber-Login von Weimar, sind sehr erfreuliche Mittheilungen eingelaufen, doch ist der Tag ihrer Rückkehr nach Deutschland noch nicht bekannt gegeben. — In Wittenburg fand der frühere Reichstags- abgeordnete Geh. Regierungsrath Vogel, vortragender Rath im Ministerium,

Volkswirtschaft.

Neue Fünftelmarkstücke. Nach den Bestimmungen des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 soll der Gesamtbetrag der Fünftel- und Neuntelmarkstücke 2 1/2 Btl. für den Kopf der Bevölkerung, somit nach der 1890er Volkszählung rund 12 1/2 Milliarden Mark, nicht übersteigen. Bis Ende Januar sind nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke erst etwa 6 1/2 Milliarden hergestellt worden, demnach würden noch nahezu 6 Milliarden auszugeben werden dürfen. Da von dem Jahre 1899 angedacht ist, den Betrag von etwa 2 Milliarden Mark Fünftelmarkstücken nur noch 1892/93 zur Verfügung stellen, so hat der Bundesrath mit Rücksicht auf die fortwährenden erheblichen Anforderungen des Verkehrs beschlossen, einen weiteren Betrag von Fünftelmarkstücken in Höhe von etwa 2 Milliarden Mark auszugeben zu lassen und die Erhebung nach den bestehenden Bestimmungen auf die einzelnen Münzstätten zu vertheilen.

Münzberg, 12. März. Für die Tagesordnung der im Mai in Münzberg stattfindenden Hauptversammlung des Vereins für Fluh- und Kanalschiffahrt in Bayern sind, wie der „Fr. Kur.“ schreibt, bis jetzt zwei Beschlüsse in Aussicht genommen: ein Referat des k. Sanitäts-Rathes Huber in Kölnheim über den natürlichen und künstlichen Bau des Rheins, über den natürlichen und künstlichen Bau des Rheins, mit besonderer Berücksichtigung einer Regulierung des Oberlaufes zum Zwecke der großen Schiffahrt und ein Referat des k. Bau-

Spaccio beschleunigen ist... die Modistin Olga Weinberg...

Die Großknecht... die Wohnung... die Feuerwehren...

Wetter am Dienstag 17. März... die russischen Offiziere...

Wetterbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer, Wind, Lufttemperatur, Feuchtigkeit, Bemerkungen. Rows for 16. März, 15. März, 14. März, 13. März.

Aus dem Großherzogthum.

Sachsenheim, 14. März. Aus Dankbarkeit für die theilhaftigen Krieger... die deutsche Metallpatronen-Fabrik...

Karlsruhe, 15. März. Die deutsche Metallpatronen-Fabrik... die Wasserleitung...

Offenburg, 15. März. Durch den Wuth und die Selbstgegenwart der Kaiserin... die Wasserleitung...

Freiburg, 15. März. Herr Medicinalrath Dr. Siegel... die Wasserleitung...

Freiburg, 15. März. Gestern verließ die Kaiserin... die Wasserleitung...

Freiburg, 15. März. Unter Theilnahme des Erbprinzen... die Wasserleitung...

Waldkirch, 15. März. Infolge des fortwährenden Regens... die Wasserleitung...

Konstanz, 15. März. Herr Gymnasialprofessor... die Wasserleitung...

Buntes Feuilleton.

Die Zahl der Reichswalden in Deutschland beträgt 1078... die Wasserleitung...

Barth. Aus sächsischen Briefen wird geschrieben... die Wasserleitung...

Erwid. vom Heiber-Abgeordneten... die Wasserleitung...

hier im Alter von 57 Jahren gestorben... die Wasserleitung...

Kleine Mittheilungen. In Pfaffenweiler ist der noch... die Wasserleitung...

Pfälzisch-Deutsche Nachrichten. Speyer, 14. März. Die beiden abgängigen... die Wasserleitung...

Geistliches. Eine wichtige Erfindung. Man schreibt uns... die Wasserleitung...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Groß. Volks- und National-Theater in Mannheim... die Wasserleitung...

Literarisches. Eine Königin. Österreichischer Roman... die Wasserleitung...

Die Wasserleitung... die Wasserleitung...

Amthliche Anzeigen

Schulamtung. Die Schulung der...

Schulamtung.

Die Schulung der...

Schulamtung.

Die Schulung der...

Schulamtung.

Die Schulung der...

Todes-Anzeige. Frau Sofie Hoerber Wwe. geb. Girschhorn. Die trauernden Hinterbliebenen.

Einladung zum Abonnement Allgemeine Zeitung, München. mit wissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Beilage.

Schulamtung. Die Schulung der...

Musikverein. Probe für die ganze Zeitungs wie bisher.

Freiwillige bedeutende Versteigerung Original-Oelgemälde.

Verein für Kinderpflege. Generalversammlung.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Harmonie-Gesellschaft. Abend-Unterhaltung.

Medizinalkasse der katholischen Vereine Mannheims.

Abonnements-Anfang jedesmal Butterick's Modenblatt.

1 Mark pro Jahr postfrei.

Schulamtung. Die Schulung der...

Alfred Hrabowski. D 2, 1. Tel. 468.

Brauer-Akademie zu Worms. Programm zu erhalten durch die Direction Dr. Schneider.

Institut Gabriel, M 7, 23. Anstalt für Schwedische Heilgymnastik, Massage, Orthopädie u. Turnen.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung. Wein, weiches französisch, beste zum Trinken.

Magazin für Haus- u. Küchengeräte von G 2, 7, Marktplatz, n. F 2, 4, Marktstraße.

Heinrich Schlerf, F 2, 4 und Geflücht an der Pfarrkirche, Marktplatz.

Verein für Leie Stellenvermittlung der Diener und Auskäufer. Adressen: Engl. Hof R 3, 15.

Original-Preise! Haupt-Niederlage von Pixdorfer Linoleum einfarbig & gemustert.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Montag, den 16. März 1896. 68. Vorstellung im Abonnement B.

Table with names and addresses: Hans Heiland, Kommandant; Frau Heiland, Kommandant; Frau Heiland, Kommandant; Frau Heiland, Kommandant.

Stimmzettel, 16. März, 99. Vorstellung im Abonnement B. Martha. Ober in 4 Abteilungen.

Hausfrauen sollten nur Bovril. vorzüglichste aller Fleisch-Extracte. Billigste Küche bei richtigem Gebrauch.

Hôtel National Mannheim. Von Donnerstag ab auch Ausschank von hellem bayerischem Bier.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co., Zweigniederlassung Mannheim.

Internationale Transporte Schenker & Co., Mannheim neben dem Electricitätswerk.

Tuchhandlung u. Anfertigung nach Maass. Die Mann im Beschäftigung unserer Schneider.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken 30,000,000 Eßlöffelchen.

Nestlé's Kindermehl. (Milchpulver) wird seit 50 Jahren von den meisten Aerzten.

Wir sehen kühl, Jährl., Pflanzern, Schmuck, Zahn, Zahn u. bei jeder u. höchsten Beschädigung.

Condensirte Milch. vorzügliches Kindernährmittel von jahrelanger Haltbarkeit.

Dresdner Molkerei Gebr. Pfund. Hauptkonditor: Sautznerstr. 79.

Corsetten für Damen- u. Kinder. Deutsches, Brüsseler u. Pariser Fabrikat.

Schönschreib-Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen.

Frauensönheit wird bewundernswürdig durch unwillkürliche Haarschönheit.

Fernschreiber, von Herrn Heinrich Gardt.

Heinrich Gardt, N. 4, 23. Schlofferstr. N. 4, 23. Leipzig Nr. 39.

Unter-Seifenpulver, unübertroffen im Feinsinn und Wohlgeruch.

600 Mark. Wert geschätzt, auf 1 Jahr, gegen die von der Reichsregierung.

Wäsche und Bügeln. Waschmaschinen und Dampf- u. Bügel.

RUHME! Tee-Misch-Karawane. Diese feinen Tees - M 2 50 bis M 7, - per russ. Pfund.

Gefunden. (10) Gefunden u. bei Urzeit, England, Japan, ein Tamentischchen.

Verloren. von einem Soldat und große Verdienste.

Spighündchen, allezeitige Vore (Wärmchen) ohne unter einem Jahr.

Kindersitzwagen. sehr zu haben, gut, angefertigt mit Vorkehrungen.

Urkauft. Geben Sie, mit dem eingetragenen Namen, in die Hände.

Pianino. geschätzt, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

Wachse u. Seife. sehr gut erhalten, (schön) erhalten, von 1870, mit 600, 600, 600.

